

Klinikum Stuttgart – Medizin fürs Leben

Attraktivität als Arbeitgeber - Den Herausforderungen der demografischen Entwicklung systematisch begegnen



Die Themen im Überblick

1. Generation Y und das Teilzeitphänomen

2. Systematik des Projektes „Attraktiver Arbeitgeber“

3. Beispielmaßnahmen und deren Umsetzung

4. Zusammenfassung und Ausblick

Auf den Punkt gebracht

„Prognostisch geht Deutschland einem Fachkräftemangel entgegen, der in den nächsten zehn Jahren eskalieren wird“, warnt Dr. Udo Janßen, Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Krankenhausinstituts.

„Es ist davon auszugehen, dass dann rund 23.000 ärztliche Stellen im Gesundheitswesen nicht mehr besetzbar sein werden. Weiterhin werden besonders im Bereich der Intensivmedizin, Anästhesie und der Psychiatrie nicht mehr genügend Arbeitskräfte in der Krankenpflege zur Verfügung stehen.“¹

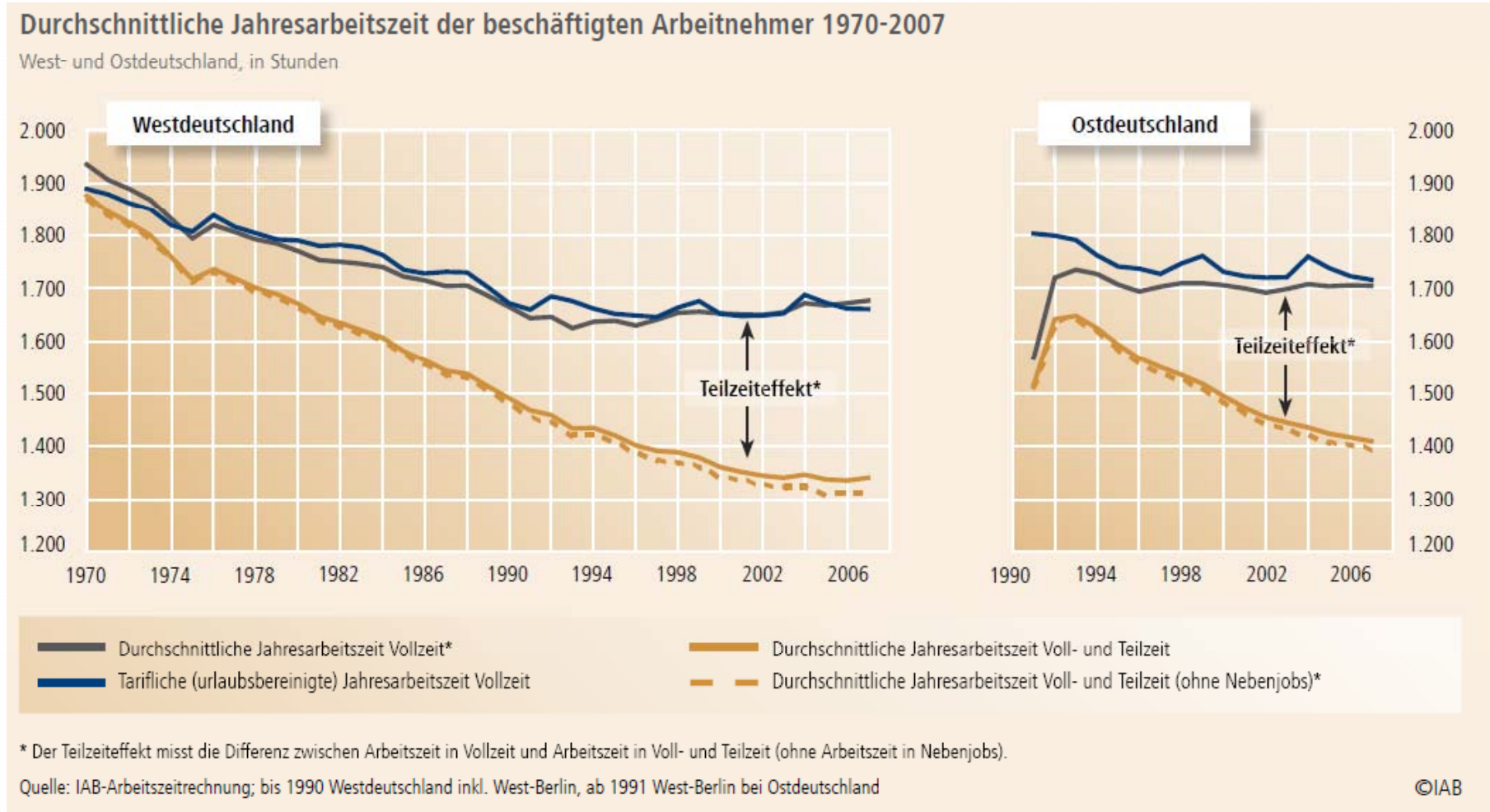
¹ URL: <http://www.management-krankenhaus.de/topstories/gesundheitssoekonomie/arbeitsplatz-krankenhaus-flexibilitaet-erhoeht-attraktivitaet>

Die Erwartungen der Generation Y – „Leben beim Arbeiten“

Kriterium	Merkmale
Jahrgang	1981 bis heute
Denkweise	Pragmatisch, kooperativ, Netzwerke, hohes Selbstbewusstsein
Verhältnis zur Arbeit	Hierarchien werden abgelehnt, Arbeitsplatz muss flexibel und ergebnisorientiert sein, kein Absitzen von Arbeitszeit, Überstunden müssen sehr gut begründet werden, wechselt eher den Job, als sich anzupassen
Akademische Ausrichtung	Bedeutung akademischer Titel nimmt weiter ab
Wert der Familie	Familie genießt höchste Priorität
Motivation	optimale Ausbildung, gute Supervision, optimale Führung
Art des Lernens	„blended learning“; simulatorgestützte Ausbildung wird erwartet
Technik	Web 2.0, handy, „instant messenger“, Laptop

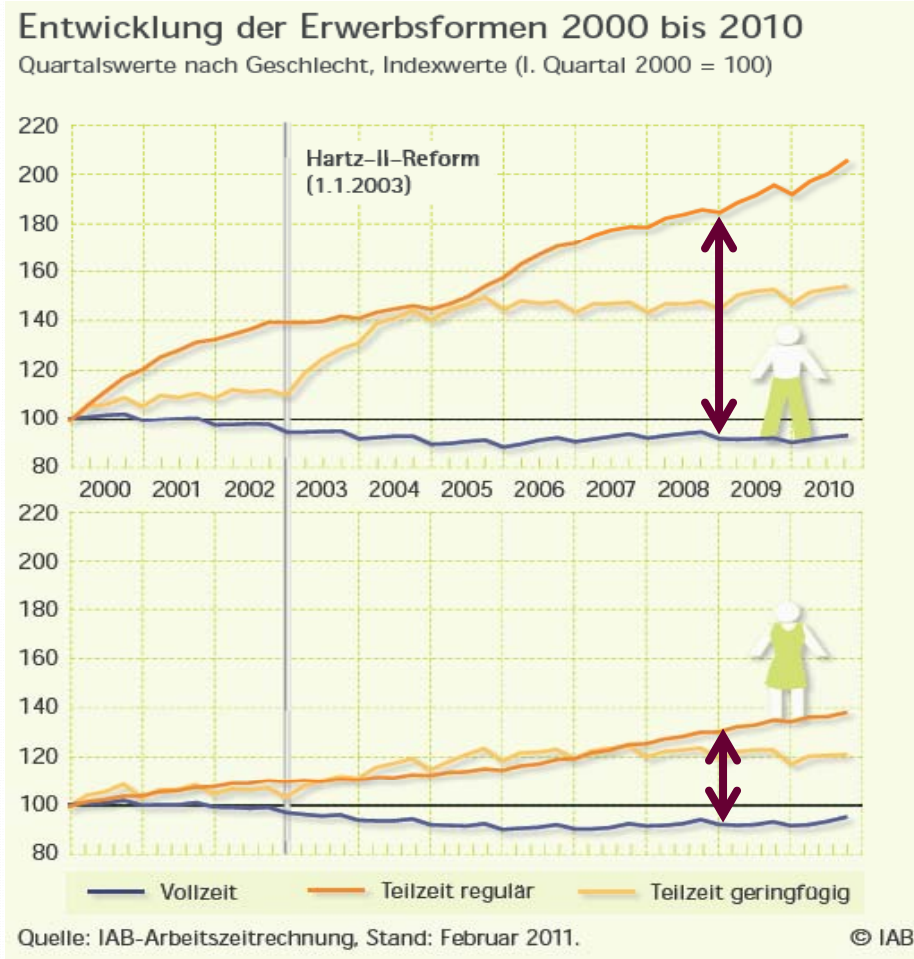
⁴ Der Anaesthetist 6/ 2011: Generation Y: Rekrutierung, Entwicklung, Bindung, S. 517-524

Teilzeitarbeit beeinflusst die Arbeitszeitentwicklung stark



² IAB-Forum 02/08: Jahresarbeitszeit; Das Teilzeitphänomen, S. 32

Reguläre Teilzeitarbeit bei Männern stark ansteigend



Faktoren:

- Vereinbarung Beruf und Familie
- Downshifting: mehr leben, weniger arbeiten
- Kombination Studium/ Beruf
- Kombination Abhängige Erwerbstätigkeit/ Freiberuflichkeit
- Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt
- ...

³ IAB-Kurzbericht 09/2011

Teilzeitanteil auch im ärztlichen Dienst steigend

Ärzte in Teilzeit 1997 und 2007

	1997	2007
Ärzte insgesamt	283 000	315 000
Davon in Teilzeit	8,5 %	14,9 %
Männliche Ärzte in Teilzeit	3,9 %	7,0 %
Weibliche Ärzte in Teilzeit	16,7 %	26,6 %
Vollzeitäquivalente	257 000	284 000
Verhältnis insgesamt/Vollzeitäquivalente	1,10	1,11

Quelle: Gesundheitsberichterstattung, Statistisches Bundesamt,
Gesundheitspersonalrechnung/WIAD 2010

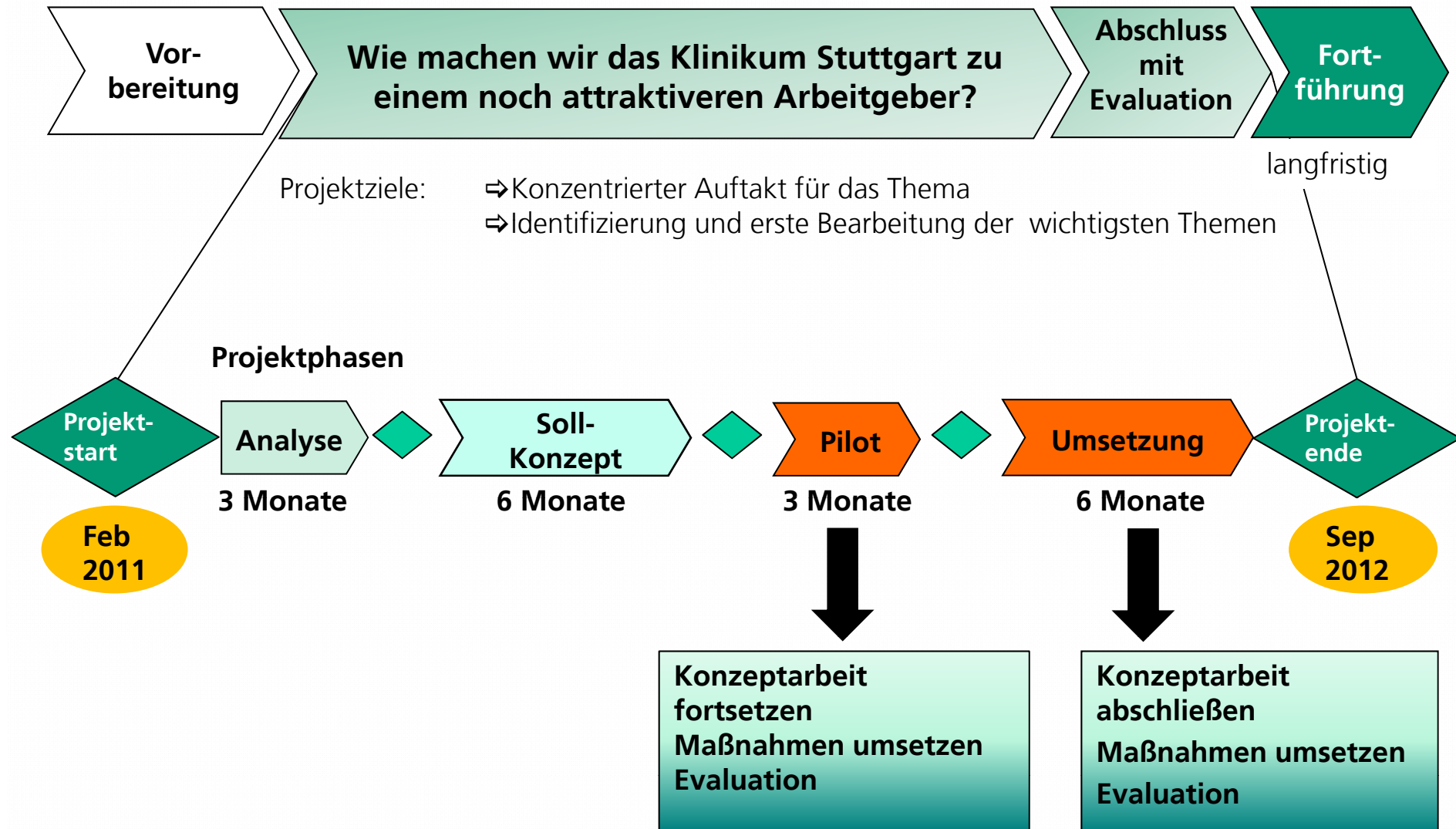
⁴ Deutsches Ärzteblatt 2011; 108(21): A- 1168/ B-968/ C-968: „Feminisierung“ der Ärzteschaft: Überschätzter Effekt

Teilzeiterhöhung und Beschäftigungsrückgang in der stationären Pflege

	1999	2009	Veränderung in %
Beschäftigte im Pflegedienst gesamt	415.865	401.625	-3,4
Teilzeitbeschäftigte	145.906	189.890	30,1
Anteil in %	35,1	47,3	12,2

⁵ Deutscher Pflegerat (2012): Beschäftigte und Beschäftigungsstrukturen in Pflegeberufen, S. 51

Die Systematik des Projektes „Attraktiver Arbeitgeber“



Die Akteure arbeiten stark vernetzt und interprofessionell

Krankenhausleitung

- Trifft Entscheidungen über vorgeschlagene Lösungen und Maßnahmen
- Stellt Ressourcen für die Umsetzung bereit

Arbeitsgruppe

- Analysiert die Situation und definiert Handlungsbedarfe
- Beauftragte Unterarbeitsgruppen zur Erarbeitung von Lösungen und Maßnahmen
- Berät die Ergebnisse aus den Unterarbeitsgruppen und bereitet Entscheidungsvorlagen vor

Koordinationsteam

- Bereitet Sitzungen der Arbeitsgruppe vor und nach
- Bereitet Ergebnisse auf
- Übernimmt Organisations- und Steuerungsaufgaben
- Berät Unterarbeitsgruppen, gibt Instrumente an die Hand

Unterarbeitsgruppen

- Bearbeiten einzelne Handlungsfelder
- Definieren Ziele und nehmen Analysen vor
- Erarbeiten Lösungen und Maßnahmen, Umsetzungspläne
- Sind mit Mitgliedern aus der Medizin, Pflege, Verwaltung und des Personalrats besetzt.



- Ist Mitglied der Arbeitsgruppe (je Unterarbeitsgruppe ein Linking Pin)
- Leitet Unterarbeitsgruppe – Moderation kann delegiert werden
- Berichtet aus den Sitzungen der Arbeitsgruppe an die Unterarbeitsgruppe und vice versa

Vier Themenfelder als Schwerpunkte



„Es gilt, den genetischen Code eines Unternehmens herauszuarbeiten.“

Felix Berghöfer, Lehrbeauftragter, FH für Ökonomie und Management Leipzig

„Evaluation's most important purpose is not to prove, but to improve“

Stufflebeam, 2004, p. 247



Evaluationsbogen praktische Erstausbildung und Fachweiterbildung

4. Anleitung im Einsatzbereich

4.5 Die Anleitung erfolgte für mich klar und verständlich	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
4.6 Mein selbstständiges Arbeiten und Eigenverantwortung wurden gefördert	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
4.7 Meine anleitende/n Person/en verfügte über die Kompetenz, mir Wissen zu vermitteln	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
4.8 Meine anleitende/n Person/en verfügte über ausreichend Zeit, mir Wissen zu vermitteln	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
4.9 Ich wurde mit Aufgaben gemäß meinem Lernstand betraut	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
4.10 Das theoretisch Gelernte konnte von mir angewandt werden	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe

5. Lernkultur im Einsatzbereich

5.1 Meine Arbeitsfähigkeit wurde organisatorisch schnell hergestellt	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
5.2 In meinem Einsatzbereich wurde die Aus- und Weiterbildung ernst genommen	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
5.3 Die Bereitschaft mir Wissen zu vermitteln, war vorhanden	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
5.4 Ich, als lernende Person, fühlte mich respektiert	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
5.5 Ich erhielt konstruktive Rückmeldung zu meinen Arbeitsergebnissen	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe
5.6 Ich erhielt konstruktive Rückmeldung zu meinen Verhaltensweisen	trifft zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	keine Angabe

- Zielgruppe: Alle Auszubildenden, PJ, Famulanten, Ärzte in WB, Pflegemitarbeiter in WB
- klinikumseigene Einsatzbereiche
- anonym und freiwillig nach jedem Bereichswechsel
- jährliche Auswertung auf Klinikebene über EvaSys.
- Vereinbarung konkreter Verbesserungsmaßnahmen zwischen Krankenhausleitung und Führungskräften in Jahresgesprächen.
- Unterstützung und Begleitung des jeweiligen Veränderungsprozesses durch die Personalentwicklung z.B. Moderationen

Gestaltung der Lebensarbeitszeit



ZeitWertKonten - Ein neues Angebot für Beschäftigte des Klinikums

- Arbeitnehmer/-innen verzichten während ihrer Arbeitszeit auf eine Vergütung von geleisteter Mehrarbeit bzw. auf Entgeltbestandteile, um diese später als Zeit für eine Freistellung nutzen zu können.
- Das **ZeitWertKonto dient zur vollständigen oder teilweisen Arbeitsfreistellung von mehr als einem Monat für:**
 - einen vorgezogenen Ruhestand,
 - eine Arbeitsreduzierung als Teilzeitarbeit (auch Altersteilzeit),
 - eine Pflegezeit bei erkrankten Familienangehörigen oder
 - eine berufliche Qualifizierungsmaßnahme.
- Das Klinikum Stuttgart hat als Spezialisten die **VMD Versicherungsdienst GmbH** und die **Deutsche Gesellschaft für ZeitWertKonten mbH (DGZWK)** mit der Betreuung und Verwaltung der **ZeitWertKonten beauftragt**.

Aktiv Wissen binden durch Qualifizierung



Wiedereinstiegsseminare für alle Beurlaubte (Elternzeit und unbez. Sonderurlaub)

⇒ Je länger ein Mitarbeiter beurlaubt ist, desto mehr befürchtet er, dass seine beruflichen Kenntnisse nicht mehr auf dem neuesten Stand sind.

⇒ Alle Berufsgruppen befürchten eine Mehrbelastung bei einem Wiedereinstieg.⁶

Wie können wir beurlaubte Mitarbeiter/innen in ihrem Wiedereinstieg unterstützen?

⁶ Ermittelt durch eine Umfrage unter beurlaubten Mitarbeiter/innen des Klinikums

Modulsystem zur Qualifizierung

Drei Module:

Modul 1: Entwicklung und aktuelle Trends im Krankenhaus, insb. Klinikum Stuttgart



- Strategie des Klinikums Stuttgart
- Zentrumsentwicklung, u.a. im Klinikum Stuttgart
- Trends im Gesundheitswesen

Modul 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten



- Kommunikation im Arbeitsbereich
- Networking
- Selbstmanagement
- Gesundheitsförderung

Modul 3: IT-Grundlagen für Pflegekräfte*

* Besonderer Bedarf lt. Umfrage



- MS-Office-Paket, Intranet

- Häufigkeit: versuchsweise halbjährig.
- Mindestteilnehmerzahl: 8 pro Modul
- Vormittags (4 UE), fakultativ, nicht während der Arbeitszeit
- Direkte Einladung zu den Wiedereinstiegsseminaren
- Die Wiedereinstiegsseminare ersetzen keine fachliche Auffrischung

Neues Karriereportal auf der Homepage eröffnet



Klinikum Stuttgart
Bürgerhospital (BH)
Katharinenhospital (KH)
Krankenhaus Bad Cannstatt (kbc)
Olgahospital (OH)

Kontakt | Presse | Wegweiser | Stellenmarkt

Für Patienten ➤ Für Ärzte ➤ International ➤

Suchbegriff eingeben Finden

Home Kliniken, Institute, Zentren Leistungsspektrum Ihr Aufenthalt Aktuell im Klinikum Über uns **Karriere** + Notfall

KARRIERE im Klinikum

Mitarbeiter über... Facharztausbildung

"Die Ausbildung im Katharinenhospital ist perfekt geeignet, komplexe Krankheitsbilder und Verletzungsmuster zu sehen, sie zu verstehen und ihre Behandlung zu lernen."
Dr. Robert H., Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

→ weiterlesen

Ärzte Pflege Therapeuten Medizinisch-technischer Dienst Management, Service, Technik Weitere Berufsbilder

Arbeiten im Klinikum Stuttgart

Alles Wissenswerte rund um Ihren Arbeitsplatz im Klinikum.

weiterlesen →

Ausbildung im Klinikum Stuttgart

Starten Sie durch in einem Berufsfeld mit Zukunft.

weiterlesen →

Stellenmarkt

weiterlesen →

Weitere Informationen

- Praktika und Bundesfreiwilligendienst
- Stellenmarkt
- Jetzt bewerben

- ▶ Arbeiten im Klinikum Stuttgart
- ▶ Ausbildung
- ▶ Ärzte
- ▶ Pflege
- ▶ Therapeuten
- ▶ Medizinisch-technischer Dienst
- ▶ Management, Service und Technik
- ▶ Weitere spannende Berufsfelder
- ▶ Praktika und Bundesfreiwilligendienst
- ▶ Stellenbörse
- ▶ Jetzt bewerben

© Klinikum Stuttgart | Kontakt | Sitemap Impressum | Haftungsausschluss

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt. Der andere packt sie kräftig an und handelt.“ Dante Alighieri (1265-1321), ital. Dichter

- Jedes Krankenhaus muss dem Fachkräftemangel heute schon aktiv gegensteuern, um langfristig wettbewerbsfähig zu sein.
- Die systematische Vorgehensweise begünstigt die Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit eines attraktiven Arbeitgebers intern und extern.
- Die Attraktivität eines Arbeitgebers muss als ständiger Prozess hinterfragt und als Daueraufgabe betrachtet werden.
- Die demografischen Veränderungen und der gesellschaftliche Wertewandel lassen nur eine Denkhaltung zu: „Agieren statt Reagieren“ im Kampf um Talente.

Klinikum Stuttgart – Medizin fürs Leben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

